



Datum 04. April 2014
Reg.Nr. 04.05.01
Abteilung Bau und Umwelt
Person Jacqueline Thommen
Funktion Bereichsleitung
E-Mail jacqueline.thommen@glarus-nord.ch
Direkt 058 611 70 84

Verteiler (Teilnehmende Augenschein)	Funktion	Anzahl
Hans Leuzinger Christof Kamm Armin Ackermann David Feusi Manfred Jäger Franz Landolt Urs Spälti Jacqueline Thommen	Gemeinderat GLN Hauptabteilungsleiter Tiefbau (Kt.gl) Kantonspolizei, FD Verkehr Investor/Bauherr UeP Feld Projektverfasser UeP Feld Parlamentarier GLN Fachstelle Umwelt/Verkehr GLN Bereichsleitung B&U GLN	

Überbauungsplan Feld, Näfels Augenschein vom 02. April 2014 betreffend Ein-/Ausfahrt

Beschreibung	Wer	Termin
Ausgangslage An der Parlamentssitzung vom 20. Februar 2014 wurde die Genehmigung Überbauungsplan Feld besprochen. Dabei hat Franz Landolt, Näfels, GLP zu Art. 14 Erschliessung, einen zusätzlichen Antrag gestellt. <u>Der Antrag lautete folgendermassen:</u> „Die Haupteerschliessung für Motorfahrzeuge hat über die Kantonsstrasse zu erfolgen. Der Lärm wie auch der Verkehr sollen auf der Hauptstrasse belassen werden. Es gibt keinen Grund, diesen ins Feld und Grütli zu führen. Mit 100 Wohnungen sind dies doch einige Fahrzeuge, die hin und zurück fahren. Der Verkehr auf der Hauptstrasse zu belassen, ist die Idee. Einerseits sind die Bauten gegenüber der Strasse besonders geschützt. Der direkte Nachbar ist hier das Einkaufszentrum Krumm und es hat heute schon idealerweise im Norden und Süden der neuen Überbauung je einen Kreisel, dass ein Linksabbiegen gar nicht nötig wird. Es kann aus Richtung Süden die Häuserzeile angefahren und in Richtung Norden verlassen werden. Der Abstand ist genügend, der Verkehr kann gut in die Tiefgarage geleitet werden. Der Kanton, resp. die Verkehrspolizei wird diesem Antrag ohne Linksabbieger zustimmen, denn auch die Übersicht ist ideal gewährleistet und kein Hinderungsgrund.“ Franz Landolt führt ergänzend noch aus, dass dadurch kein Mehrverkehr entstehe und die Quartiere nicht zusätzlich belastet würden. <u>Gemeinderat Hans Leuzinger entgegnete,</u> dass er andere Auskünfte aus Glarus habe. Der Kanton werde keine Ein- und Ausfahrt auf die Kantonsstrasse genehmigen. Soweit der Gemeinderat informiert sei, fordere der Kanton, dass die Zu- und Wegfahrt über die Aserstrasse erfolge. Es gebe nach der Meinung des Gemeinderates keine Zustimmung vom Kanton resp.		

Verkehrspolizei für diese Variante. Hans Leuzinger bot dann Franz Landolt an, bei einer Besprechung vor Ort dabei zu sein, was dieser gerne annahm.

Der Antrag von Franz Landolt wurde von der Parlamentspräsidentin vorbehältlich der Zustimmung der Verkehrspolizei entgegengenommen.

Augenschein vom Mittwoch, 2. April 2014, 16.00 Uhr

Nach der Begrüssung durch Gemeinderat Hans Leuzinger erläuterte Franz Landolt seinen Antrag (siehe oben) den Anwesenden. Auf Wiederholungen wird hier verzichtet. Er ergänzte, dass bei 100 Wohnungen mit mindestens 400 Fahrten zu rechnen sei, die die Aserstrasse zusätzlich belasten würden. Er erläuterte auch nochmals das Prinzip mit den beiden Kreisel. Er hielt dabei fest, dass er persönlich das Projekt sehr gut finde und einfach Bedenken habe, dass an der Gemeindeversammlung die Zufahrt zu Diskussionen Anlass geben werde.

Christof Kamm erläuterte seine bereits im Schreiben vom 18. März 2014 gemachten Ausführungen (siehe Beilage), wonach Grundstückszufahrten immer in den nächsthöheren Strassentyp anzuschliessen sind, falls vorhanden. Einfahrten in die Kantonsstrasse sollten nach Möglichkeit immer nur ab Sammelstrassen erfolgen. Er erläuterte weiter, dass nicht die Strasse, sondern die Kreisel die Schwachstellen des Systems seien. Man dürfe die beiden Kreisel nicht noch unnötig mit zusätzlichen Verkehr belasten und von Seiten Kanton werde dazu keine Bewilligung erteilt.

Armin Ackermann bestätigte diese Aussage und wies wie bereits im Schreiben vom 24. Februar (siehe Beilage) darauf hin, dass jede Ein-/Ausfahrt eine zusätzliche Friktion in einem bereits stark belasteten System bedeute. Man müsse auch an die Velofahrer und Fussgänger auf diesem Strassenabschnitt denken, welche zusätzlich gefährdet würden.

Manfred Jäger erläuterte, dass es aus Sicht des Projektes im Grundsatz schon möglich sein, die Einfahrt an einem andern Ort zu machen. Eine solche Projektänderung sei jedoch nicht so einfach zu bewerkstelligen. Das Konzept der Überbauung mit der Tiefgarage unter den Gebäuden müsste in einem solchen Fall grundsätzlich überdenkt werden. Man könne nicht einfach einzelne Parameter ändern.

Jacqueline Thommen erläuterte, dass eine Projektänderung in diesem Ausmass eine Wiederholung des Planungsverfahrens nach sich ziehen würde. Das würde eine Wiederholung der öffentlichen Auflage nach Art. 25 RBG bedeuten. Auch das Verfahren nach Gemeindeordnung müsste wiederholt werden, also Beschluss Gemeinderat, parlamentarische Kommission und Parlament. Damit würde sich der Erlass um fast ein Jahr verzögern.

Am Standort der Besprechung, beim Kreisel Garage Koller, konnte man den Verkehrsfluss vor Ort direkt beobachten. Es war erst ca. 16.30 und trotzdem war der Verkehr auf der Kantonsstrasse bereits sehr dicht und staute bereits zeitweilig. Es ist gut möglich, dass der Feierabendverkehr wegen der „Fahrt“ am folgenden Tag etwas früher einsetzte. Einfahrten in die Kantonsstrasse,

bei welchen eine der Fahrbahnen überquert werden muss, sind augenscheinlich nur noch möglich, wenn die Autofahrer freundlicherweise anhalten. Franz Landolt hörte sich alles an bestätigte schliesslich die gemachten Ausführungen. Er habe sich überzeugen lassen und sehe die Stichhaltigkeit der Argumente. Tatsächlich sei aus verkehrstechnischer Sicht eine Ein-/Ausfahrt in die Kantonsstrasse keine gute Lösung. Hans Leuzinger bedankte sich bei Franz Landolt für seine Aussage und seinen faktischen Rückzug des Antrages und allen andern Anwesenden für das konstruktive Gespräch. Offen ist nun das weitere Vorgehen in parlamentarischer Hinsicht. Man kommt überein, dass eine Aktennotiz erstellt wird, die der öffentlichen Auflage nach Art. 18 der Gemeindeordnung, welche am 10. April 2014 beginnt, beigelegt wird. Dem Parlament wird die Aktennotiz an der Sitzung vom 24. April 2014 zur Kenntnisnahme vorgelegt.		
---	--	--

Beilagen: erwähnt

Für die Aktennotiz:


Jacqueline Thommen
Bereichsleitung Bau und Umwelt